

## Fleischdiebe schlachten mehrere Schafe

**FELSBERG.** Unbekannte haben auf einer Weide in Felsberg (Schwalm-Eder-Kreis) mehrere Schafe geschlachtet und das Fleisch der Tiere gestohlen.

Laut Polizei ereignete sich die Tat zwischen Samstag und Dienstag, 23. bis 26. Juli. Gegen 15.30 Uhr am Dienstag hat ein Schafbesitzer festgestellt, dass drei seiner Schafe auf der Weide getötet worden waren.

### HNA Aus der Nachbarschaft

Wie die Polizei mitteilt, verschafften sich die Täter über die angrenzende Pferdewiese Zutritt zu der Weide, indem sie die Stromzäune durchschnitten. Anschließend töteten sie drei Tiere, schlachteten zwei von drei Schafen und entwendeten das Fleisch. Von den geschlachteten Tieren wurden nur noch Fell- und Knochenreste gefunden.

Laut Polizei hatten die Schafe einen Wert von jeweils 225 Euro, das Fleisch einen Wert von 100 Euro. (axl)

## Termine

### Fotowanderung

Naturparkführer Horst Siebert leitet am Samstag, 30. Juli, die Fotowanderung am Dörnberg und bietet den Teilnehmern einen Einstieg in die spannende Welt der Natur- und Landschaftsfotografie. Treffpunkt ist um 10 Uhr am Naturparkzentrum Habichtswald, die Kosten betragen sieben Euro. Anmeldung: Tel. 0 56 06/53 32 66.

### Jahreskreis-Fest

Die Jahreskreis-Feste mit Naturparkführerin Annette Zimmermann sind eine Einladung an Menschen, die auch auf spirituelle Weise mit der Natur verbunden sein wollen. Thema bei diesem Fest ist „Sich trennen / Abschneiden von leeren Strukturen, Getreide“, mit Räucherherrn und kleiner Stärkung. Los geht es am Sonntag, 31. Juli, um 18 Uhr in Zierenberg am Naturparkzentrum. Kosten: 15 Euro, sieben Euro für Kinder. Anmeldung unter Tel. 0 56 06/53 32 66. (ria)

### Sonderzug nach Sylt

Die Eisenbahnfreunde Treysa veranstalten am Samstag, 27. August, eine Sonderfahrt mit den historischen Wagen des Rheingoldzuges auf die Insel Sylt. Die Abfahrtszeit in Kassel-Wilhelmshöhe ist um 5.40 Uhr, die Ankunft in Westerland gegen 12.55 Uhr. Je nach Rheingoldwagen kostet die Fahrt von 169 bis 249 Euro inklusive Frühstück und 3-Gänge-Menü. Die Fahrt in den Zweite-Klasse-Eilzugwagen kostet 104 Euro für Erwachsene und 79 Euro für Kinder von vier bis 16 Jahren. Anmeldung und Infotelefon 0 66 98/9 11 04 41, www.eftreysa.de (ria)

### menpoint

Die Gruppe menpoint für schwule und bisexuelle Männer abseits der Party- und Gastroszene lädt für Montag, 1. August, ab 19 Uhr zum Thema „Sexualität im Alter“ ein. Ort: Motzstr. 1 (Aids-Hilfe). Infotel. 01 57/32 10 25 90 und menpoint-kassel@gmx.de (ria)

### Figurentheater

Das Figurentheater mit Anne Fingerling führt am Sonntag, 7. August, ab 12.10 Uhr das Stück „Ich wollt', ich wär' ein Ritter“ für Kinder ab fünf Jahren und ihre Eltern auf der Löwenburg auf. Die Teilnahme kostet einen Euro für Kinder und zwei Euro für Erwachsene. (ria)

# Flüchtlinge lernen Berufe kennen

Bildungszentrum des nordhessischen Handwerks bereitet junge Menschen auf die deutsche Arbeitswelt vor

VON JOSÉ PINTO

**KASSEL.** Mohamed Rafi Seddiqi (25) aus Afghanistan und Abdisamed-Osman Abdullahi (25) aus Somalia sind froh, und man sieht es ihnen an. Die beiden Flüchtlinge gehören zu einer 14-köpfigen Gruppe, die an einer zwölfwöchigen Berufsorientierung im Berufsbildungszentrum (BZ) Kassel teilnehmen durfte. In dieser Zeit durchliefen die beiden jungen Männer eine Reihe von Werkstätten, um herauszufinden, welcher Beruf ihnen liegt.

Und jetzt wissen sie es: Seddiqi, der vor zehn Monaten erst nach Deutschland kam, will Anlagenmechaniker für Heizungs-, Sanitär- und Klimatechnik werden, Abdullahi – seit mittlerweile drei Jahren hier – Metallbauer.

### Ziel: Berufsausbildung

Beide beginnen demnächst eine von der Arbeitsagentur finanzierte Einstiegsqualifikation – also eine Art Praktikum – bei heimischen Handwerksbetrieben. Und mit etwas Glück schließt sich daran eine Berufsausbildung an.

Die Berufsorientierung, die auch Sprachunterricht, Lern- und Integrationshilfe sowie sozialpädagogische Begleitung umfasst, ist Teil des Projekts „Wirtschaft integriert“, das das hessische Wirtschaftsministerium, die Agentur für Arbeit und die Jobcenter, das Handwerk sowie die Industrie- und Handelskammern aufgelegt haben. Ziel ist nicht nur die Integration Jugendlicher und junger Erwachsener, sondern



Lernen im Berufsbildungszentrum in Waldau zwölf Wochen lang verschiedene Berufe kennen: Abdisamed-Osman Abdullahi (links mit Ausbilder Bernhard Wehner) und Mohamed Rafi Seddiqi (rechts).



Fotos: Schachtschneider

auch die gezielte Nachwuchsförderung in Berufen, in denen Fachkräftemangel herrscht.

Abdullahi, der daheim als Verkäufer gearbeitet hat, lobt das Programm. „Ich habe hier viel gelernt und festgestellt, dass mir der Metallbau liegt“, sagt der Somalier. Jetzt wolle er weiterlernen. Er wolle eine vollwertige Berufsausbildung. Auch Seddiqi schwärmt: „Es war toll hier, man konnte vie-

le Berufe ausprobieren. In seiner Heimat hat er Abitur gemacht, das hier aber nur als Realschulabschluss gilt.“

Im September startet bereits die nächste Berufsorientierungsrunde im BZ. 18 junge Frauen und Männer durchlaufen dann dasselbe Programm wie Abdullahi und Seddiqi. Bewerben können sich anerkannte Flüchtlinge, Asylbewerber mit Bleibeperspektive, geduldete junge Menschen

und solche mit Migrationshintergrund bis 27 Jahre, erklärt BZ-Organisationsleiter Markus Hüther.

Schwieriger allerdings wird es dann, Plätze für Einstiegsqualifikationen in den Betrieben oder besser noch richtige Ausbildungsstellen zu finden. Hüther und Sozialpädagogin Johanna Matjak appellieren daher an Unternehmen, diesen jungen Menschen eine berufliche Chance zu geben.

Wer das tun will, wendet sich unter der Telefonnummer 0561/50 726 39 an Felicia Westermann vom Verein für Sozialpolitik, Bildung und Berufsförderung (VSB). Der VSB koordiniert das Projekt „Wirtschaft integriert“. Das Wirtschaftsministerium fördert übrigens jeden Ausbildungsplatz für diese Zielgruppe mit einmalig 4000 Euro. Hessenweit werden aber nur 400 Stellen bezuschusst.

# Gute Konjunktur bremst Gründer

Zahl der Gewerbe-Anmeldungen ist seit 2006 um fast ein Viertel zurückgegangen – Abmeldungen stabil

## Das Thema

Die Zahl der Gewerbe-Anmeldungen im Bereich der Industrie- und Handelskammer Kassel-Marburg ist 2015 erstmals seit zehn Jahren wieder leicht gestiegen. Gegenüber 2006 ist sie aber um fast ein Viertel gesunken. Warum das so ist, lesen Sie hier.

VON JOSÉ PINTO

**Im vergangenen Jahr gab es im Bereich der IHK Kassel-Marburg 9055 Gewerbe-Anmeldungen. Vor zehn Jahren waren es noch fast 12 000. Woran liegt das?**

! Es klingt absurd: Weil es der Wirtschaft in Nordhessen seit Jahren so gut geht, wird weniger gegründet. IHK-Präsident Jörg Ludwig Jordan erklärt es so: „Die prosperie-

rende Wirtschaft in der Region hat dazu geführt, dass die Zahl der Gründungen zurückgegangen ist, weil sie als Alternative zur Arbeitslosigkeit angedacht waren. Hier hat sicher eine Art Bereinigung stattgefunden.“



Jörg Ludwig Jordan

**Wie sieht es mit den Gewerbe-Abmeldungen aus?**

! Die lagen 2015 bei 8687 und damit leicht unter der Zahl von 2014. Nach Jordans Einschätzung ist das seit Jahren anhaltend niedrige Niveau

ein Zeichen der Beständigkeit der Unternehmenslandschaft in der Region.

**In welchen Branchen gab es Zuwächse beziehungsweise Rückgänge?**

! Einen spürbaren Zuwachs gab es nur im Sozial- und Gesundheitswesen, was vor allem auf das Konto der alternativen Bevölkerung geht. Im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gab es ein ganz leichtes Plus. Im Handel, Dienstleistungssektor und Baugewerbe wurden wie seit Jahren erneut Rückgänge registriert. „Das Gründungsgeschehen passt sich der Nachfrage an. Abnehmende Einwohnerzahlen auf dem Land und der wachsende Online-Handel machen die Gründung eines stationären Einzelhandelsgeschäfts unattraktiv“, erklärte IHK-Gründungsexperte Oliver Stöhr.

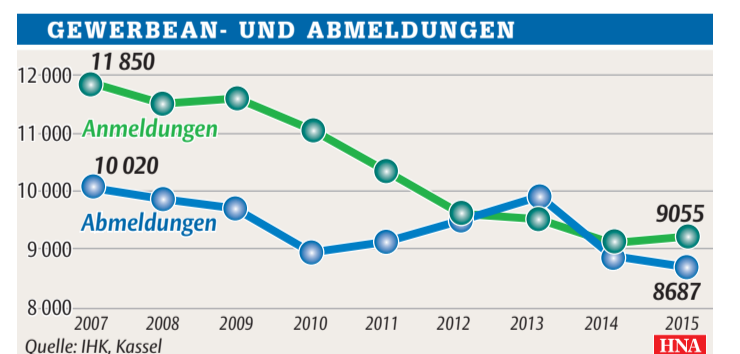
**Gibt es regionale Unterschiede?**

! In der Tat. In den Städten Kassel und Marburg sowie in deren Umland sind die Gründungsaktivitäten deutlich stärker ausgeprägt als in ländlichen Gebieten. Die meisten Gewerbe-Anmeldungen gab es somit in Kassel (23,1 Prozent) und in Marburg (20,9). Auch der Kreis Kassel präsentiert sich mit 18,2 Prozent weit gründungsfreudiger als der Rest Nordhessens. Der Schwalm-Eder-Kreis bringt es auf 12,9, der Kreis Waldeck-Frankenberg auf 10,1, Hersfeld-Rotenburg auf 8,5 und

Schlusslicht Werra-Meißner auf 6,5 Prozent.

**Wie haben sich die Arbeitslosenquoten in den vergangenen zehn Jahren entwickelt?**

! Durchweg positiv. Sie haben sich halbiert, von fast zwölf auf 5,9 Prozent. Die niedrigsten Quoten wiesen Waldeck-Frankenberg (4,6 Prozent), Kassel (4,8), Hersfeld-Rotenburg (4,9) und Schwalm-Eder (5) auf. Der Werra-Meißner-Kreis lag bei 6,4, die Stadt Kassel bei 9,3 Prozent. Sie kommt aber von 19,2 Prozent im Jahr 2005.



# Vergewaltiger verfolgte Opfer nach der Tat

28-Jährige befand sich auf Heimweg – Tatverdächtiger stellte sich dem Opfer mit dem Namen Samuel vor

**KASSEL.** Der Tatverdächtige, der in der Nacht zum Samstag eine 28-jährige Frau in einem Hauseingang auf der Friedrich-Ebert-Straße vergewaltigt haben soll, könnte Samuel heißen. Mit diesem Namen hat sich der junge Mann mit schwarzer Hautfarbe jedenfalls Stunden zuvor dem späteren Opfer vor einer Kneipe an der Partymeile vorgestellt.

Nach Angaben von Polizeisprecher Torsten Werner wollte die Frau gegen etwa 4 Uhr

von einem Club zu Fuß nach Hause gehen.

### Frau wurde abgefangen

Auf dem Heimweg habe sie der Mann abgefangen. Er wollte sie auf der Friedrich-Ebert-Straße stadteinwärts begleiten und ihre Handtasche tragen. Das habe die Frau aber abgelehnt. Der Mann habe sie dennoch nicht in Ruhe gelassen. Im Bereich der Karthäuserstraße habe er die 28-Jährige dann an den Haaren zur Seite gezo-

gen und im Eingangsbereich eines Eckgebäudes vergewaltigt.

Nachdem sich das Opfer losreißen und in Richtung Fünfensterstraße flüchten konnte, so der Polizeisprecher, habe die Frau noch Passanten gebeten, sie vor dem Täter, der sie verfolgte, zu schützen. Diese Zeugen sollen sich daraufhin dem Mann tatsächlich in den Weg gestellt haben, ohne aber von der Vergewaltigung gewusst zu haben.

Die 28-Jährige flüchtete weiter über die Fünfensterstraße auf die Weinbergstraße. Dort sei sie vor dem Elisabethkrankenhaus vom Täter eingeholt worden. Nach einem kurzen Gerangel gelang der Frau abermals die Flucht über die Treppen und eine Brücke am Weinberg über die Frankfurter Straße zur Haltestelle Weinberg. Dort habe die Frau einen Taxifahrer angesprochen, bevor sie schließlich weiterging und im Be-

reich der Heinrich-Heine-Straße von Jugendlichen angetroffen wurde, die schließlich die Polizei alarmierten.

**Beschreibung:** Der Vergewaltiger soll etwa 1,70 Meter groß und 25 Jahre alt sein. Er soll eine platte Nase, schwarze Haare und schwarze Hautfarbe haben. Er trug ein helles, kurzärmliges Oberteil und eine helle Hose. Die Ermittler des Kommissariats 12 bitten Zeugen, sich unter Tel. 05 61/9100 zu melden. (use)